

natenbeschusses im letzten Krieg. Das Original war im Zuge der Restaurierung der Kirche Ende des 19. Jahrhunderts ins Museum gelangt (Raum 31), die damals entstandene Kopie nach dem Zweiten Weltkrieg; sie ist seit 2012 im Bereich des Museumsbistros aufgestellt.

Wenn sich leere Stellen füllen

Auf dem Grundstück Königstraße 32 entstand 1950 ein Neubau. Im Folgejahr öffnete die Mohren-Apotheke dort ihre Pforten. Kein Bildwerk zierte die neue Fassade. Die zur Lorenzkirche weisende Kante des Gebäudes blieb zunächst leer. Erst 1987 trat an die Stelle der Madonna eine Bronzeplastik des Nürnberger Bildhauers Wilhelm Uhlig (geb. 1930). Der eigenwillige weibliche Akt stellt Hygieia dar, die in der griechischen Antike verehrte Göttin der Gesundheit und Schutzpatronin der Apotheker.

Maria, deren Bild das Haus an der Königstraße bereits zierete lange bevor die Apotheke zum Mohren dort 1578 einzog, war in der Frömmigkeitspraxis des Mittelalters zur wichtigsten Fürsprecherin der Schwangeren und Kranken aufgestiegen. In der auf älteren Varianten eines marianischen Bittgebets basierenden, 1531 fixierten Lauretanischen Litanei wird sie unter anderem auch als „Heil der Kranken“ angerufen. Zwar dürfte diese Art der Religiosität in der ab 1525 protestantischen Reichsstadt Nürnberg kaum noch eine Rolle gespielt haben, aber dass Maria ihre helfende Hand auch damals über die hier Heilung Suchenden hielt, ist anzunehmen.

1923 war ihr steinernes Abbild allerdings selbst auf eine konservatorische „Heilbehandlung“ angewiesen. Die Skulptur nun – nach nahezu einem Jahrhundert – einer modernen Erkenntnissen folgenden Restaurierung zu unterziehen, die den Ersatz der ästhetisch unzulänglichen Gips- und Zementergänzungen jener Zeit einschließt, wäre ihrer kunst- und stadtgeschichtlichen Bedeutung nur angemessen. Rezepte für diese Maßnahme zu entwickeln, ist der eine, Geldgeber dafür zu finden, der schwierigere andere Schritt. Obwohl sich die durch den Verlust entscheidender plastischer Teile entstandenen Leerstellen nicht mehr füllen lassen, dürfte es mit der professionellen Verbesserung des Erscheinungsbildes jedoch sicher gelingen, die Ablesbarkeit von Rang und Wert des Kunstwerks zu erhöhen. Dafür werden heilkräftige Sponsoren gesucht!

► FRANK MATTHIAS KAMMEL

Literatur:

Fritz Traugott Schulz: Sandsteinmadonna von der Mohrenapothek in Nürnberg. In: Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 1922/23, S. 30–33. – Hildegard Höhn-Oertel: Nürnberg. Ein Führer durch seine alte Kunst. Nürnberg 1928. – Die mittelalterlichen Bildwerke, Bd. 1. Bearb. von Heinz Stafski. Nürnberg 1965. – Hermann Peters, Fritz Ferchl: Die Apotheke Zum Mohren in Nürnberg. Bayerbrunn 1989.

Inhalt II. Quartal 2017

Carl Alexander Heideloff und das Ritterturnier bei Schloss Rosenau im August 1817

von Franziska Ehrl Seite 2

Russisches Biskuitporzellan aus der Zeit um 1880/1890

von Silvia Glaser Seite 6

Schiff ohne Namen

von Ralf Schürer/Horst Rüdel Seite 8

Die Schöne von der Ecke

von Frank Matthias Kammel Seite 12

AKTUELLE AUSSTELLUNGEN

11. 05. bis
10. 09. 2017

Von Kirchner bis Baselitz

Ein Jahrherterbe:
Die Sammlung Hans Kinkel im
Germanischen Nationalmuseum

noch bis
24. 09. 2017

Die schönsten Städte Europas. Die Edition des Georg Braun und Franz Hogenberg (1572–1640)

Studioausstellung

noch bis
05. 11. 2017

Die Madonna von der Mohren-Apotheke.

Eine Präsentation anlässlich des
375-jährigen Bestehens der
ältesten Apotheke Nürnbergs in
der Kartäuserkirche

noch bis
26. 11. 2017

Kriegszeit im Nationalmuseum 1914–1918

Studioausstellung in der
Sammlung zum 20. Jahrhundert

Impressum

KulturGUT – Aus der Forschung
des Germanischen Nationalmuseums

Germanisches Nationalmuseum
Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg
Telefon 0911/1331-0, Fax 1331-200
E-Mail: info@gnm.de - www.gnm.de

Erscheint vierteljährlich

Herausgeber: Prof. Dr. G. Ulrich Großmann

Redaktion: Dr. Barbara Röck

Gestaltung: Udo Bernstein, www.bfgn.de

Produktion: Emmy Riedel, Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gunzenhausen

Auflage: 2500 Stück

Sie können das KulturGut auch zum Preis von 10 € pro Jahr abonnieren.
Informationen unter Telefon 0911/1331110.